

Amts & Intelligenzblatt

für den

erschiet wöchentlich
mal, und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 11.

Dreißigster Jahrgang.

Samstag den 6. Februar 1869.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Alford über Kieslieferung.



Die Lieferung von **270 Ruthen Kies**
für die Bahnstrecke Cannstatt—Waiblingen
wird am **10ten Februar** Nachmittags **1 Uhr**
auf der **Station Fellbach**
und die Lieferung von **120 Ruthen Kies**
für die Bahnstrecke Waiblingen—Endersbach
am gleichen Tag Nachmittags **2 Uhr**
auf der **Station Waiblingen**

im öffentlichen Absteich verankordert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schorndorf, den 29. Januar 1869.

K. Betriebs-Bauamt.
Ganzemüller.

Hofkammerrevier Winnenden.

Verkauf von Eichengrobrinde.

Am **Dienstag** den **9. Februar**,
Vormittags **11 Uhr**,



kommt auf der Kanzlei der unterm. Stelle
der diesjährige Ertrag an Eichengrobrinde
aus dem Hofkammerwald Bampert bei
Birkmannweiler zum Verkauf.

Der Ertrag ist zu **25 Klastern** geschätzt.
Waiblingen 28. Januar 1869.

K. Hof-Cameralamt.
Guhmann.

Revier Gerabstetten.

Rug- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den **11. und 12. l. Mts.** in den
Staats-Waldungen **Worshall** und
Pfarrwald:



2 Eichen mit **131 C'**, **44 Nadel-**
holz-Stämme mit **946 C'**, **2³/₄ Klastern**
eichen Prügel und **Anbruch**, **19¹/₂**
Klastern 6' lange forchene Trümmer
zu **Weinbergpfähle**, **89 Klastern forchene**

Scheiter und **Prügel**, **450 eichene**, **350 buchene**, **6350 Nadel-**
holz-Wellen. Von dem **Nadelreisach** eignet sich ein großer
Theil zur **Unterskreu**, worauf bei den andauernden Klagen
über **Streu-Noth** besonders aufmerksam gemacht wird.

Das **Stammholz** sowie die **forchene Trümmer** zu **Weinberg-**
Pfähle werden am **1ten Tag** ausgebaut.

Zusammenkunft je **Morgens 10 Uhr** beim **Pfarrwald**.
Schorndorf, den **4. Febr.** 1869.

K. Forstamt.
Fischbach.

Doppelbohm.

Gläubiger-Aufruf.

Die unbekanntenen Gläubiger des **Gottlob Eberhardt**,
Schreiners hier, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen
an denselben innerhalb **10 Tagen** anzumelden, um sie bei der
Verfügung über dessen **Hauskaufschilling** berücksichtigen zu können.
Den **2. Febr.** 1869.

Für die **Unterpfandsbehörde**:
der **Hülfsbeamte**
Amts-Notar Trautwein.

Nächsten **Montag** **Vormittag 11 Uhr** wird der **Pfösch** auf
dem **Rathhaus** verkauft.

Stadtptlege.

D herbrüden.

K. Gerichts-Bezirks Nachrang.

Fahrniß-Verkauf.

In der **Verlassenschafts**sache des verstorbenen
Johann Christian Sprandel, gew. **Doerzeugdieners** hier,
wird am

Montag den **8. Februar**

und

Dienstag den **9. Februar**

d. J.

je von **Morgens 1/9 Uhr** an



in der **Sprandel'schen** Wohnung
eine **Fahrniß-Versteigerung** durch
alle **Rubriken** gegen **baare Be-**
zahlung vorgenommen werden, wo-
bei **insbesondere** vorkommt:

am **ersten Tag**:

Gold und **Silber**, **Bücher**, **Mantelkleider** und **Leibweiss-**
zeug, **Schreinwerk**, **1 Sopha**, **3 Sessel**, **Secretär**, **Commode**,
Küchengehirr.

am **zweiten Tag**:

Frauenkleider, **Allerlei Hausrath**, **Zeitgewand**,
worunter namentlich **3 Bettröste**, **2 Kosshaar**matrazen,
Leinwand, **13 ganz neue Frucht**säcke, **Fah-** und **Band-**
geschirr, **Brennholz.**

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten.

Zum **Verkauf** werden **Kaufsliebhaber** eingeladen.

Unterweissach, den **31. Januar** 1869.

K. Amtsnotariat.
Deutelspacher, A.

Fellbach.

Schmidhandwerkszeug-Verkauf.

Alt M. Ottenbacher, **Schmidmeister**, verkauft seinen
sämmtlichen Vorrath von **Schmidhandwerkszeug**, bestehend in
2 Blasbalgen, **Amboise**, **Schraubstöcke**, **Schneidkluppen**, **Schneid-**
stock, **Bohrmaschinen**, **Hämmer**, **Zangen**, **verschiedenes fertiges**
Hauen- und **andere**s **Geschirr**, **viele halbfertige** Arbeit u. s. w.
wozu die **Liebhaber** eingeladen werden.

Waiblingen. **50 Stück**

Stangen,

26 Schuh lang, **oben 4"** dick und **unten 8"** Zoll dick hat zu
verkaufen.

Dettinger.

Waiblingen.
Schreinerarbeiten

veraccordiren und sehen baldigen Offerten entgegen

Ernst Bihl & Comp

Waiblingen.

Frish gewässerte



Stockfische



und neue holländ. Häringe empfiehlt bestens
Kaufmann Reinhardt.

Verbessert

Reinigungs-Crystall,

womit viel Seife und Zeit erspart, die Wäsche mehr geschont und dadurch viel schöner wird, empfiehlt das Paquet von 4 Loth a 3 Krzr. nach Gebrauchs-Anweisung bestens:

Waiblingen. Wihl. Gasteyer.

Waiblingen.

Waaren-Empfehlung.

Auf die bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich
eine große Auswahl Rebschereen
neuester Facon zu geneigter Abnahme.

Louis Schwalb,
Messerschmied.

Winnenden.

**Baumwollene Strick- und
Webgarne,**

an Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt empfiehlt billigt

C. F. Binz,
Strickgarnfabrik und Garnhandlung.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres. Gilt zu haben a Packet 14 Kr. in
Waiblingen bei Fr. Kayser, in Fellbach bei G. Alfinger, und in Winnenden bei C. F. Glock.

Von ausgezeichnet guter Wirkung

bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugnisse sind die lieblich schmeckenden

Kraft Brust Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a/C. das Päckchen zu 3 und 6 Krzr.; zu haben bei nachstehenden Herren in:

- Waiblingen **Fr. Kayser,**
- G. C. Herzog,**
- Winnenden **Apoth. Schmid,**
- Birkmannsweiler **C. Kull,**
- Grünbach **J. G. Fischer,**
- Korb **C. Schäfer,**
- Strümpfelbach **C. S. Caspar's Wittwe.**

Dienstag Abend 7 Uhr

Fastnachtschertz

bei Heinz zum Bahnhof.

Zahlreiche Erscheinung, auch Damen erwünscht.

Zu vermieten

über 2 Treppen auf Georgii 1869

3 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, Küche nebst Speisekammer, Platz zu Holz und sonstige Räumlichkeit bei

G. C. Herzog.

Eine Dünggrube voll Mist hat zu verkaufen
Abele zum Waldhorn.

Agenten-Gesuch.

Für mein Auswanderer-Beförderungs-Geschäft suche ich im Oberamtsbezirk Waiblingen einen tüchtigen soliden Agenten.

S. Langer, in Heilbronn.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft am 8. Februar, als am hiesigen Holzmarkt,

eine große Parthie Eichen-Holz von verschiedener Dicke, sowie auch Tannen- & Forchen-Holz.

R. Oppenländer,
Edr. inermeyers Wittwe.

Waiblingen.

Eine freundliche Wohnung mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Hausbhin und Abtr., Bühnentammer, geschlossenen Keller hat bis Georgii zu vermieten.

Fr. Bloß, Flaschner.

Auch gebe ich guten Most pr. Zmi 1 fl. ab. **D. Obige.**

Schnait.

Für Dreher.

Eine Parthie Ahornholz verkauft
Schultzeiß Weinland.

Oberberken,

Station Schorndorf.



Einen 1 1/2 Jahre alten Farren, Plattenbeck, Prachteremplar hat als überzählig zu verkaufen. Für guten Ritt und fromm sein wird garantirt. Farrenhalter **Sieg.**



Waiblingen.

Kübler Drück hat einen Kuhwagen, Pflug und Egge zu verkaufen.

Waiblingen.

Most-Verkauf.



Unterzeichneter hat ungefähr 7 Eimer Most zu verkaufen, welchen ich sehr billig abgebe, auch gebe ich Eimer und Zmweis ab.

F. Schneider.

Stuttgart.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, solider junger Mensch, der Gelegenheit hätte auch die Feinbäckerei zu erlernen, findet eine Lehrstelle. Näheres **Gymnasiumsstraße Nr. 13.**

Garantirt	Zahnwech!	
Feytona.	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel	Feytona.
	„Feytona.“	
	Einzige Niederlage in Waiblingen bei	Wihl. Gasteyer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Ich habe mein oberes Logis bis Georgii an eine stille Familie zu vermieten.
Waiblingen, den 3. Febr. 1869. **Moris.**

Einige Wagen Düng hat zu verkaufen.
Mayer, z. Stern.

Gusseiserne Backmulden

sehr rein gegossen
in Längen von 6, 7, 8, 9, 10 Fuß empfiehlt die
Eisengießerei Stuttgart

Kuhn & Metz

Comptoir und Niederlage Hauptstätterstraße 19.

Meinen geehrten Bestellern auf den allein ächten weißen
Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau die ergebene Anzeige,
daß die erwartete größere Sendung eben eingetroffen ist
und empfehle ich solchen zur gefälligen Abnahme.
Waiblingen, den 4. Febr. 1869.
Wilh. Gastvoger.

Waiblingen.
Sür Brust- & Hustenleidende
ist derwegen seiner vorzüglichen Güte wohlbekannte
weiße Syrup
von S. Leopold & Comp. in Breslau,
zu empfehlen und zu haben in Flaschen a fl. 1. 10., 39 kr.
u. 21 kr. bei
Gustav Bezner.

**Heute Samstag Mehlsuppe nebst gutem
Bier, wozu freundlich einladet
Speisewirth Foldan.**

**Heute Samstag
Mehlsuppe
a la carte**
bei Köpf.

Waiblingen.
Jung Friedrich Kurz, Hafner, ist willens sein
besitzendes halbes Haus in der Badstraße zu ver-
kaufen. Liebhaber können es einsehen und einen
Kauf am nächsten Montag den 8. Februar Abends
6 Uhr bei Mehaer Unger mit ihm abschließen.

Leonberger Pferde-Lotterie.
Von den durch uns verkauften Loosen haben
Loos-Nro. 7524 (1 Fahrpeitsche)
" 7540 (2 Sacke)
" 7730 (2 Halfter)
" 7741 (1 seidenen Hut)
gewonnen. Die Liste liegt zur Einsicht bei uns auf.
N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Verloosung
landwirthschaftl. Maschinen und Gerathe
von J. Herlemann,
Maschinenfabrikant in Kirchheim u. L.
Zur Verloosung kommen: Große transportable Dreh-
maschinen, stehende Drehmaschinen mit Bierdegöpel, Dreh-
maschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungs-
maschinen, Hackelschneidmaschinen für Öpplerwerk und Hand-
getrieb, Mühschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Stein-
walzen, Pressspindeln, Brückenwaagen u. s. w.
**Höchster Gewinnwerth 1000 fl.,
niederster 22 fl.**
Ziehung Ende März 1869.
Loose
à 30 kr. sind zu haben in der
N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Carl Häcker hat folgende Güter ver-
kauft und kommen dieselben am
Montag den 15. Februar

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in einmaligen Auf-
streich:

- Häcker**
Zelig Fellsbach.
3/8 M. 35,1 R. unter dem Fellsbacher Weg,
angekauft um 412 fl.
1 M. 11,5 R. über der Heerstraße
angekauft um 693 fl.
1/8 M. 47,2 R. auf dem Pflaster mit 6 Bäumen
Anschlag 250 fl.
2/8 M. 27,3 R. daselbst mit 5 Bäumen
Anschlag 250 fl.
3/8 M. 22,4 R. daselbst mit 4 Bäumen
Anschlag 450 fl.
1/8 M. 27 R. daselbst mit 5 Bäumen
Anschlag 495 fl.
1/8 M. 36 R. daselbst mit 3 Bäumen
Anschlag 490 fl.

Gesamt-Anschlag 1935 fl. Angef. 1825 fl.
Dieser Acker kommt in einzelnen Theilen noch einmal in
Aufstreich.

- Zelig Schmiedern.**
1 1/2 Morgen im schmalen Pfad angekauft um 701 fl.
3/8 M. 33,5 R. im untern schmalen Pfad,
angekauft um 322 fl.
5/8 M. 18,2 R. am Holzweg, " " 450 fl.
6/8 M. 44,6 R. am Schmiedener Weg
angekauft um 702 fl.
Zelig Rommelshausen.
3/8 M. 24 R. am Döffinger Weg
angekauft um 351 fl.

- 1 1/8 M. 9,2 R. im obern kleinen Feld,
angekauft um 572 fl.
1/8 M. 23,3 R. am untern Rommelshäuser Weg,
angekauft um 312 fl.
5/8 M. 15 R. daselbst, " " 435 fl.
1 3/8 M. 24,9 R. am Rommelshäuser Weg mit 4
Bäumen angekauft um 1080 fl.

Dieser Acker kommt in 2 Theilen in Aufstreich.
Gärten und Baumgüter.

- 2/8 M. 2,7 R. im obern Rosberg
angekauft um 180 fl.
6/8 M. 31,9 R. im Sämann " " 521 fl.
7/8 M. 35,3 R. am Eichenhaus " " 769 fl.
1/8 M. 6,3 R. in Buschwiesen, " " 392 fl.
2/8 M. 22,6 R. am Veinstener Weg.
angekauft um 170 fl.
10,5 R. Gemüsegarten im Sack.

Ein zweistöckiges Haus in der langen Gasse
(15,5 R.) mit 0,7 R. Schweinstall, 11,5 R.
Hofraum.
Eine Scheur im Sack (15,1 R.) mit 0,7 R.
Hofraum.

Dieses Haus kommt am nämlichen Tag auf dem Rathhaus
in erstmaligen Aufstreich, auch kann mit dem Eigenthümer ein
Kauf unter der Hand abgeschlossen werden.

Tagesneuigkeiten.

§ Das Regierungsblatt Nro. 4. vom 30. Jan. 1869 enthält: Königliche Verordnung, betreffend die revidirte internationale Telegraphen-Convention d. d. Wien 21. Juli 1868.

Das Regierungsblatt Nro. 5 vom 1. Febr. 1869 enthält: 1., Königliche Verordnung, betreffend die niedere Justizdienstprüfung. 2., Königliche Verordnung, betreffend die Gebühren der Rechtsanwälte in gerichtlichen Angelegenheiten. 3., Königliche Verordnung, betreffend die Entschädigung der Geschworenen und Schöffen für Reisekosten und die Gebühren der Gerichtszeugen.

Dienstaachricht. Die evangelische Pfarrei Deutelsbach, Dekanats Schorndorf, wurde dem Pfarrer Hoffacker in Pfeedingen, Dekanats Balingen, übertragen.

Stuttgart, 3. Febr. Ueber den gestern erwähnten Unglücksfall im Eisenbahnbezirk Leonberg gehen uns folgende Details zu. Als am Montag den 1. d. M. einige Minuten vor 12 Uhr ein Rollwagenzug von 16 Wagen mit der Erdtransport-Lokomotive über das Transportgerüst bei der Sägmühle fuhr, zog sich an dem vierten vorderen Wagen der Haken, in welchem die Schlempe eingehängt war, auf. Hierdurch entleerte sich der Wagen, der mit feinigtem Füllmaterial geladen war, unglücklicherweise gerade über die Baugrube des gewölbten Durchlasses für das Gebersheimer Thal, wo gegenwärtig Pfähle eingerammt werden. Ein am Schlagwerk befindlicher Tagelöhner befestigte die Zugseile an dem Nammseile, die übrigen Arbeiter hatten theils einen Pfahl gestellt, theils waren sie in diesem Augenblick unbeschäftigt und standen unter dem Gerüst. Das herabfallende Gestein verletzte einige Arbeiter, andere wurden durch den hierdurch entstandenen Tumult umgeworfen und fielen zum Theil zwischen die Pfähle in die 6—8 Fuß tiefe Baugrube. Einer derselben, Gottfried Kaiser von Weiler, D. A. Schorndorf, wurde, wie es scheint, zuerst von einem Stein an den Kopf getroffen, fiel dann um, erhielt noch durch einen zweiten Stein die schwere Verletzung im Rücken, wodurch einige Rippen abgeschlagen und die Lunge verletzt wurde, in Folge dessen er Abends gegen 8 Uhr starb. Zwei andere Tagelöhner erhielten ebenfalls mehr oder minder bedeutende Quetschungen, welche jedoch nach der Aussage des Oberamtsarztes nicht gefährlich sind, und sechs Weitere erhielten theils schwächere, theils stärkere Kopfschmerzverletzungen, befinden sich aber außer Gefahr und ist voraussichtlich von allen die Wiederherstellung in 8—14 Tagen zu erwarten. Die beim Oberamt stattgehabte Untersuchung soll bis jetzt keine direkte Verschuldung ergeben haben.

Aus dem Geislinger Bezirk, 2. Febr. In Aufhausen stieß der Gemeinderath Kammerer beim Umgraben eines Ackers auf menschliche Knochenbestandtheile, die er als Ueberreste vermoderter Leichname erkannte. Bis jetzt sollen

8 solcher, wenig mehr als einen Fuß tief unter der Oberfläche gefunden worden sein. In der Nähe hat man schon früher vom Rost zerfressene Kriegsgeräte gefunden, wie Säbeltheile, Helmstücke u. dergl. (St.-A.)

Leonberg, 2. Febr. Den 4. Preis der Pferde-Lotterie hat ein armer Schuhmacher von Ultingen, der seither an der Eisenbahn arbeitete, gewonnen und sogleich seinen Gewinn um 135 fl. wieder verkauft.

Friedrichshafen, 3. Februar. Heute Nachmittag ist das Trajetschiff aus dem Hafen von Romanshorn zum erstenmal probeweis in die offene See gestochen und näherte sich der Roloß bis über die Hälfte des Sees dem hiesigen Hafen.

Eine **Münchener Korrespondenz** des Nürnb. Korr. sagt, daß das Werder-Gewehr, auch wenn es verrostet und eingestaubt ist, anstandslos weiter benützt werden kann, ohne gereinigt zu sein; überhaupt ist kein System bekannt, das im letzten Punkte so viel leistet, insbesondere im Feldgebrauche, wie das Werder-Gewehr. Leute mit Sack und Pack selbstmäßig ausgerüstet machten bei den ersten Proben durchschnittlich 10 Schuß per Minute; bei sehr gewandten Schützen steigerte sich die Feuergeschwindigkeit bis auf 16 Schuß; das Durchschnittsverhältniß bei der Masse wird sich auf 10—12 Schuß stellen. Das Schnellfeuer ermüdet wenig! kräftige Schützen machten 50—80 Schüsse in einem Schnellfeuer hintereinander und hatten auf 300 Schritt Entfernung 90 Procent Treffer, ohne besondere Ermüdung zu verspüren, da sie nach 10 Minuten Pause ein weiteres Schnellfeuer eröffneten; die Trefffähigkeit des Gewehres ist vorzüglich. Das Verdun-Gewehr übertrifft das Werder-Gewehr an Feuergeschwindigkeit, aber es steht an Dauerhaftigkeit nach und besonders ist das Zerlegen und Zusammennehmen mit seinen kleinen kleinen Schraubchen und Stiften sehr schwierig auszuführen. Das Einzige, was an dem Werder-Gewehre noch beanstandet werden konnte, war der dünne krumme Zündstift, der aber durch einen geraden ersetzt wird. Das Zündnadelgewehr verhält sich wie 1 : 3 zum Werder-Gewehre, welches letzteres in seinem Gesamtwerthe als Kriegswaffe überhaupt nicht leicht übertroffen werden wird.

Waiblingen. Eingefendet.

Es ist sehr mißfällig, daß hier in der Stadt von Gastwirthen ihre Gewerbe unbefugterweise ausgeübt werden, namentlich auch durch Nachtbeherbergen fremder Personen, was leicht für die Sicherheit Gefährdung herbeiführen kann, indem der Polizei für die Controlle zur Aufnahme in das Nachtbuch dies außer Wirkung steht, daher es vonnöthen wäre, insonders wie die gegenwärtige Zeit lehrt, daß von Menschen gesindel die auf Mordbrennen, Raub und Diebstahl sich legen, man auf solche Weise auf die Wirthe wirken, die ihr Gewerbe unberechtigt ausüben, und steuern würde. Auch wird noch die Frage aufgestellt: wie kommt es, daß häufig Gastwirthe Hochzeit halten dürfen, da dieselben doch nicht berechtigt sind?

Zum Karneval.

In hiesiger Stadt do sind die Leut,
Von Bildung und Verstand.
Do hot mi's Leben erst recht g'reut
Denn Jeder reicht oim d'Hand
Sie meines Alle mit e'm gut
Für Jeden geb i hin mein Blut;
D'rum sag i geht nach Waiblingen hin
Dort herrscht a biederer deutscher Sinn.
Beim Märterer, Adlerwirth u. beim Köpf
Do trinkt mer a ordentlich's Bier
Und daß der Sprigawirth net vergessa wird
Denn der isch jo au von hier.
Der Wirthe gibts jo gar so viel
Bei einem Jeden kriegt mer was mer will;
Drum kehret überall hier ein
Ihr werdet Alle zufrieden sein.
Wenn Alle wären wie Einer hier
No wär es jo ganz recht,
Dec fehlt bei keiner Belustigung schier
No giengs ost net so schlecht.

Der lustige Földan sei's genannt
Der ischt jo überall bekannt;
De's ischt a Mann von deutschem Sinn
Drum geht man auch zum Földan hin.
Dene Mädla muß mer au ebes sa
Sonst werdet sie oim böß,
Se plaga sich den Tag so a
Die Babet und Theres!
Sie pußen alles sauber und glatt
Und a Freud is't wär so a Weibsbild hat
Der giebt's net her um alles Geld
Und der Földan net um die ganze Welt.
Drum lad man doch daß keiner fehle
Such alle in diese Wirthschaften ein,
Da gibt es Braten, Würst und Sälz
Ein Jeder wird zufrieden sein.
Doch der, der dieses Lied gemacht
An Den hat man noch nicht gedacht
Am Bahnhof dröben is't er hier
Wo man bekommt auch Wein und Bier.

Waiblingen. Eingefendet.
Wäre es nicht zweckmäßig, die Uhr und Glocke vom Weinstetter Thorturm auf den hohen Stiebel des Kaufmann Meinhart'schen Hauses anzubringen, von wo aus gewiß die ganze untere Stadt die Töne derselben vernehmen könnte?

Gold- u. Silber-Cours vom 4 Febr. 1869.	
20 Frcs.-St.	9 fl. 26 1/2 — 27 1/2 fr.
Dufaten	6 fl. 35 — 37 fr.
Preuß. Friedrichsdor	9 fl. 57 — 58 fr.
Pistolen	9 fl. 47 — 49 fr.
Engl. Cour.	11 fl. 52 — 56 fr.
Preuß. Cassinischeine	1 fl. 44 1/2 — 45 fr.
Poll.	10 fl. 54 — 56 fr.

Veressa kött ih keinal ein
Der schmit braus vor der Stadt,
Im Sündhof geit's ächter Wein
Dear au sein G'schmäde hat;

Vor Heiten gab es Schmalensthua
I la meß denks no als Qua
Von Silber, Kupfer und von Wäg
Wear's g'sch hot war la blinder Seb.